

den Qualifikationen für die WM 1994 und die EURO 96; *Wochenpost* 4. 10. 1995 Vergessen wir den/die/das Ecu. Stellen wir uns auf den (die? das?) Euro ein; *Weinheimer Nachr.* 24. 3. 1997 Vor dem Hintergrund des Bonner Haushaltslochs ist . . ein Streit über die Auslegung des Euro entbrannt; *ebd.* Einsparungen etwa bei der Sozialhilfe, um die pünktliche Einführung des Euros sicherzustellen; *Berl. Ztg.* 19. 4. 1997 Ab dem 2. Mai können die Berliner mit den Euros in 34 Geschäften und 18. Restaurants . . bezahlen; *ebd.* 3. 5. 1997 ein Kunde . . stellte den Kaffeebecher zum Preis von 2,5 Euro wieder ins Regal zurück; *Zeit* 5. 9. 1997 „Der Euro ist mehr als eine Münze“ (Überschr.) Ministerpräsident Biedenkopf, der den Start des Euro um fünf Jahre hinausschieben will; *Berl. Ztg.* 25. 2. 1998 Bangemann warnt vor Euro-Verschiebung (Überschr.) Die derzeit noch in Deutschland diskutierte Verschiebung der zum 1. Januar 1999 vorgesehenen Euro-Einführung sei ein gefährliches Unterfangen, für das es kein ernstzunehmendes Argument gebe, sagte Bangemann am Dienstag in Dresden vor Beginn einer eintägigen Euro-Konferenz der Arbeitgeber . . Die Diskussion über die Einführung des Euro hätte zeitiger begonnen werden müssen; *ebd.* 1. 4. 1998 die geplante EU-Expansion potenziert zugleich die Risiken, die die Staaten ohnehin mit dem Euro eingehen; *ebd.* 29. 12. 1998 Tiet-

meyer warnt vor Einflußnahme auf Euro-Bank (Überschr.) Die Einspeisung der endgültigen Euro-Kurse zu den nationalen Währungen der Euro-Staaten in die Systeme; *ebd.* 30. 12. 1998 Mit der Euro-Einführung fallen in fast allen Branchen erhebliche Kosten an . . Anlagen für Euro-Optimisten (Überschr.) Der Euro vereinigt Europas zersplitterte Finanzmärkte; *MM* 9. 1. 1999 Ein Porträt von Wolfgang Amadeus Mozart zielt die Prägung zu einem Euro. Die Gestaltung des ersten Alpen-Euro zeigt, daß die Sammler . . nicht auf schöne Münzen verzichten müssen; *ebd.* 13. 1. 1999 Euro heizt dem Plastikgeld ein (Überschr.) Da mit dem Start der neuen Währung in den elf Euro-Ländern das Wechselkursrisiko entfallt, habe die Landesbank Baden-Württemberg die Gebühren gestrichen; *Berl. Ztg.* 14. 1. 1999 Finanzminister wollen Euro-Kurse überwachen (Überschr.) die Festlegung klarer Leitlinien für den Kurs des Euro . . die Bedeutung der Beziehung zwischen Euro und Dollar; *Welt* 8. 1. 2001 Trotz des schwachen Euros und schwächelnder US-Wirtschaft; *ebd.* 18. 11. 2001 Staatliche Münze prägt jeden fünften Euro; *ebd.* 3. 1. 2002 Wenn die Kunden ihre Euros aus dem Portmonnaie fingern, sehen sie sich jede Münze einzeln an; *MM* 1. 8. 2003 Die EZB setzt den Referenzkurs des Euro auf 1,1318 Dollar fest . . Der Euro brach unter dem Druck der US-Konjunkturdaten . . ein. IN

Euthanasie F. (-; ohne Pl.), im früheren 18. Jh. in der gelehrtenlat. Form *Euthanasia* aufgekommen, zurückgehend auf griech. εὐθανασία 'guter, d. h. schneller, leichter, schmerzloser Tod; ehrenvoller Tod (eines Kriegers im Kampf)' (zu εὐθάνατος 'einen schönen, leichten Tod habend', aus εὐ- 'gut-, wohl-' und θάνατος 'Tod'), anfangs in der latinisierenden Form.

Zunächst in der veralteten Bed. 'leichtes, sanftes, friedvolles Sterben, schöner, schmerzloser Tod (ohne äußere Einwirkung)', gleichzeitig als medizinischer Terminus für '(durch ärztliche Maßnahmen, psychologische Betreuung bewirkte) Erleichterung des Todeskampfes, medikamentöse Schmerzlinderung bei Sterbenden' (s. Belege 1805, 1826, 1836, 1866, 1902), selten übertragen (s. Belege 1793, 1851, 1881, 1892, 1997), dann bes. in Bezug auf das seit dem frühen 20. Jh. zuerst in den angelsächsischen Ländern propagierte (Monistenbund), bis heute von gesetzgeberischer, medizinischer und kirchlicher Seite kontrovers diskutierte Recht des Sterbenden auf einen würdigen, angenehmen Tod für 'absichtliche Herbeiführung des Todes (z. B. durch Medikamente), gezielte Lebensverkürzung (z. B. durch den Abbruch der Behandlung) bei unheilbar Kranken' (s. Belege 1902, 1949, 1965, 1970; vgl. Euphemismen wie *Sterbehilfe*, *Gnadentod*), in Fortführung der ebenfalls in den 20er/30er Jahren aufgekommenen Forderung (bes. des Juristen K. Binding und des Psychiaters A. Hocke) nach der „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ im Nationalsozialismus euphemistisch zur Tarnung der verbrecherischen Massentötung kranker und behinderter Menschen, gesunder Unangepasster sowie arbeitsunfähiger KZ-Häftlinge gebraucht (s. Belege 1923, 1934, 1946, 1951, 1985), z. B. *Verfechter/Gegner der Eutha-*

nasie; Euthanasiearzt, -anstalt, -gedenkstätte, -gegner, -gesetz, -morde, -opfer, -praxis, -prozess, -streit, -urteil, -verbrechen; Kinder-, Nazi euthanasie. Dazu Mitte 20. Jh. vereinzelt die Gelegenheitsableitung *euthanasieren* V. trans. 'Behinderte, Kranke (im Rahmen eines Vernichtungsprogramms) töten'.

Euthanasie: *Weber 1734 Enc. I 479* Euthanasia . . ein seliges Absterben, ein sanftes und geschwindes Lebens-Ende; *Meiners 1776 Schr. II 223* Selbst der wahre Philosoph . . muß mit dem Augustus diejenige Todesart für die ächte Euthanasie erklären, die die unerwartete ist, und den Faden seines Lebens in der kürzesten Zeit mit dem möglichst kleinsten Maße von Schmerz abreißt; *Gentz 1793 Betrachtungen I Einl. XXXV Anm. Hume* . . erklärt . . absolute Monarchie für die Euthanasie des Englischen Staatssystems; *1805 Magazin psych. Heilkunde I 44* hieran schließt sich die euthanasie, oder die kunst, den tod zu erleichtern, ein würdiges heiliges werk der menschlichkeit (DWB N.); *Wieland vor 1813 S. W. XXX 244* Was meine alten Griechen Euthanasia nannten, die schönste u. beste Art zu sterben (KEHREIN); *Jakobs 1814 Br. (Schütz, Leben I 229)* dass ein solcher Tod eine Euthanasie zu nennen ist; *Puchelt 1826 System d. Med. I 522* Euthanasie . . Ist endlich der Tod des Kranken unabwendbar . . so müssen die Beschwerden und Leiden nach Möglichkeit erleichtert werden; *Hufeland 1836 Ench. med. 853* zur Erleichterung des Sterbens in schweren Fällen, zur Bewirkung der Euthanasie; *Baltisch 1846 Eigentum 191* Ich habe viele Menschen sterben sehen, die Euthanasie ist am meisten da zu finden, wo ehrliche Arbeit gewesen und das Wort des Lebens diesseits und jenseits ist; *Kaufmann 1851 Bilder 78* dann fahr wohl, haus Habsburg, die götter schenken dir eine selige euthanasie (DWB N.); *Lange 1866 Materialismus I 358* Euthanasie der Atheisten [um 1750 lebhaft besprochener Zusammenhang]; *Hillebrand 1881 Jahrb. d. Revol. 51* der leichteste Tod, die wahre Euthanasie der britischen Verfassung; *Harden 1892 Apostata N. F. 92* Träumt man denn „an maßgebender Stelle“ wirklich nichts von der Euthanasie des Christentums, von seinem an den Namen Luthers schon anknüpfenden mählichen Hinüberschlummern in einen sanften Moralismus; *Moll 1902 Ärztl. Ethik 127* die Frage . . zu untersuchen, was der Arzt zur Erzielung der Euthanasie thun soll; *Baur/Fischer/Lenz 1923 Menschliche Erblichkeitslehre 192* Schließlich möge hier noch kurz die Frage der Euthanasie erwähnt werden, d. h. ob es nicht angezeigt wäre, idiotische oder schwer mißgebildete Individuen . . bald nach der Geburt zu töten (SCHMITZ-BERNING); *Watter 1934 Die Euthanasie und die Heiligkeit des Lebens (Titel); Dtsch. Ztg. 8. 11. 1946* „Euthanasie“ (Überschr.) Der zweite große Prozeß in Nürnberg

wird sich . . mit den Massenmorden zu beschäftigen haben, deren Opfer „im Namen des Volkes“ Tausende von kranken Menschen geworden sind; *Süddeutsch. Ztg. 8. 1. 1949* Protestantische Geistliche und jüdische Rabbiner haben . . bei allen gesetzgebenden Körperschaften des Staates New York eine Petition eingereicht, in der für gewisse Fälle die gesetzlich erlaubte Euthanasie gefordert wird; *ebd.* 17. 3. 1951 Euthanasie, das war im 19. Jh. der im Zeichen von Aufklärung und Humanität aufkommende Gedanke des Gnadentods für unheilbare Krankheiten und die mit ihnen verbundenen Qualen. Nach dem ersten Weltkrieg war es dann Strafrechtslehrer Binding, der für die „Vernichtung unlebenswerten Lebens“ öffentlich eintrat, die Entscheidung noch den Kranken oder ihren Angehörigen überantwortend; *1965 Festschr. a. Maurer 415* dass im Vorstellungsraum der Total-systeme selbst Maßnahmen wie „Sterilisierung“, „Euthanasie“ oder „Menschenversuch“ im Laboratorium, sofern sie im Interesse des Kollektivs liegen, anerkannt und gefordert werden als Instrument zur Reinigung, Erneuerung und Perfektion der menschlichen Gesellschaft; *FAZ 16. 12. 1970* Ermittlungen wegen Euthanasie (Überschr.) . . gegen den damaligen Leiter einer der beiden Anstalten, einen Pastor, sowie gegen den Anstaltsarzt wird wegen Beihilfe zum Mord ermittelt; *Zeit 27. 9. 1985* in „erbärtlichen Gutachten“, in „ausmerzender Rassenhygiene“, in „Euthanasie“ und im Dienst an der Rampe von Auschwitz war Lebensvernichtung ihr Metier; *Altner 1991 Naturvergessenheit 7* Es gibt in unserer Gesellschaft eine zunehmende Latenz, dem Gedanken und der Praxis der Euthanasie wieder Raum zu geben. Das ist . . durch die Fortschritte in der Reanimations- und Altersmedizin bedingt, die uns ja nicht nur Verlängerung des Lebens, sondern auch qualvoll verlängertes Sterben gebracht haben; *taz 10. 2. 1997* Jedem Mann . . schöne gerippte, genoppte Unterhosen (Überschr.) Solche traurigen Anblicke erwarten uns in Zukunft leider öfter. „Schiesser“ plant nämlich eine neue Werbekampagne. „Provokierend“ soll die sein und Schluß machen mit der „Schönheits-Euthanasie“.

euthanasieren: *Südost-Kurier (Bad Reichenhall) 9. 7. 1949 350* wurden „euthanasiert“ (Überschr.)

Vor dem Augsburger Schwurgericht begann die Verhandlung gegen den . . . ehemaligen Direktor der Heil- und Pflegeanstalten in Kaufbeuren . . . [er wird] beschuldigt . . . Geisteskranke im Rahmen des von Hitler befohlenen Euthanasieprogrammes ver-

nichtet zu haben; *Zeit* 1. 9. 1995 In den Jahren, da Geisteskranke durch Unterernährung und Medikamente „euthanasiert“ wurden (Todesursache: „Lungenentzündung“), waren in seiner Anstalt Hunderte von Patienten gestorben. IN

Eva F. (-s; ohne Pl.), Anfang 13. Jh. aus der biblischen Schöpfungsgeschichte (1. Mose 3,20) übernommener Name des von Gott erschaffenen ersten weiblichen Menschen, der Frau des ersten Menschen (→ Adam) und Mutter Kains und Abels und Stammutter des Menschengeschlechts, zurückgehend auf hebr. *chawa(h)*, *chawa(h)*, *chawwâh* 'Leben; die Lebendige, Leben Gebende, Lebensspenderin; Mutter des Lebendigen; Lebensmutter', auch in Zusammenhang gebracht mit griech. *Avrî* 'die Trockene; (Mutter) Erde'; anfangs auch in den Formen *Heva* (Vulgata), *Eua*/ *EÛa* (Septuaginta) und *Chawa* (hebr.) (vgl. a); öfter auch als Gattungsbezeichnung, vgl. den weiblichen Vornamen Eva (mit abgeleiteten Formen wie *Evchen*, *Eveline*, *Evelyn*) (vgl. b).

a Seit dem 15. Jh. in uneigentlicher Verwendung des Namens der biblischen Figur, oft bes. in Anspielung auf den Sündenfall und unter Voraussetzung bestimmter Vorstellungen über geschlechtsspezifische weibliche Eigenschaften, scherzhaft bis negativ konnotiert mit „neugierig, leichtsinnig; gefallsüchtig, kokett, eitel; schwach; raffiniert, sinnlich, lüstern“, in Wendungen wie (nackt) wie Eva im Paradies, unser aller Mutter Eva, mit den Mitteln/Waffen Evas kämpfen, seit Adam und Eva, bei Adam und Eva anfangen, bes. Evas Tochter, Tochter Evas (vgl. b), häufig in Verbindung mit → Adam, z. B. Adam und Eva spielen 'sich nackt ausziehen', die Zweierbeziehung seit Adam und Eva, und als Bestimmungswort Eva(s)-, früher auch in der (aus dem veralteten Genitiv oder Dativ gebildeten) Form Even(s)-, in (zum Teil veralteten) Zss. wie Eva-Natur, -Äpfel (metonymische Bezeichnung für die weiblichen Brüste), Evasgestalt, -kind, Eva(s)-tochter (vgl. b) und vor allem in der Verbindung im Eva(s)kostüm 'nackt, unbekleidet'; dazu im früheren 20. Jh. die vereinzelte adj. Ableitung evahaft.

b Seit früherem 18. Jh. selten, häufiger seit Anfang 20. Jh. als Appellativum Eva F. (-; selten -s), meist mit unbestimmtem Artikel oder Possessivpron. und typisierenden Attributen in der Bed. 'Mädchen, Frau als typische Vertreterin des weiblichen Geschlechts bzw. als Partnerin des Mannes' und sinnbildlich für 'anziehende, verführerische Weiblichkeit, das Weibliche (schlechthin, überhaupt)', z. B. eine/die bezaubernde, alte/junge, echte, kokette, blonde, hübsche, ewige, neue, schlaue Eva, die/alle Evas dieser Welt, sie ist meine Eva, die Eva meines Herzens, die moderne, ewige Eva, rund um Eva und bes. in Anzeigen wie junger Witwer wünscht nette Eva zwecks Heirat kennenzulernen; dazu Ende 19. Jh. vereinzelt die subst. Gelegenheitsableitung Evatum N. 'das Frau-Sein; Weiblichkeit'.

Eva a: *Steinhöwel* 1473 *Boccaccio* (Übers.) 326 Eva unser aller muoter; *Paracelsus* 1537–38 S. W. I 12,362 die selbigen nun haben ein großen underscheit zwischen irem und unserm wesen. dan sehet an <ein wasserfrauen>, sehet an ein andern frauen von Eva, was für underscheit da ist; 1587 *Faust Vorr.* o. S. reizet auch Euam . . . zum Vngehör-

sam gegen Gott; *Perez* 1626 *Landstörtzerin* I 96 als vnser aller Mutter Evae nachkömblinge/ von deren wir die gelüstrigkeit zu dieser oder jener Speiß ererben; *Lehmann* 1630 *Florilegium* 873 eva vberred den klügsten mann (DWB N.); *Rachel* 1664–67 *Satyr. Gedichte* 130 Fragt man sie [Frauenzimmer] was die Schuld? Warum sie solche Thoren?

So sagen sie darauff: Es ist uns angebohren/ Von unser Mutter dort, von Even, darum wir/ . . . ihre Töchter seyn, und billig folgen ihr; um 1670 *Gepflückte Finken* 235 Eva und ihre Töchter [mit sexuellem Nebensinn]; *Pickelhäring* 1685 *Kleideraffe* 227 ihre natürliche Evens-Kleider/ hertzlich gerne beschauen liesse; *Zedler* 1734 *Universallex.* VIII 2050 Eua, oder Heva, im Ebräischen Chaua, hat von Adam den Namen Chauah, der vom Leben entspringet, bekommen, weil sie eine Mutter aller Lebendigen ist; *Sonnenfels* 1769 *Theresie* 74 wahre Töchter Evens; *Elwert* 1784 *Reste* 118 Die Damen welche jetzt schon en Chemisette gehn,/ Die werden wir wohl bald en Eva wandeln sehn; *Schütze* 1794 *Hamb. Theater-Gesch.* 240 Ihre Eitelk., dies schöne Erbtheil aller Evenstöchter (SANDERS 1871); *Goethe* 1795–96 *Lehrjahre* (HA VII 100) ich bin ihr Freund, weil sie mir das Geschlecht so rein dargestellt, das ich zu hassen so viel Ursache habe. Sie ist mir die wahre Eva, die Stammutter des weiblichen Geschlechts; *Gotter* 1802 *Nachlass* 240 Mutter Eva guckt zur Chemise, wie zur Robe heraus; *Rochlitz* 1808 *Romane* I 298 ich möchte wissen, welche Tochter Evens durch solche [Artigkeiten] nicht gar gelind und streichelnd berührt wird; 1811 *Körner* (IV 51) der Schuft läßt die liebste der Evastöchter/ auch nicht eine Stunde allein heraus; *Pückler-Muskau* 1834 *Tutti-Frutti* III 258 Evens treue Töchter; *ders.* 1840 *Bildersaal* I 136 Lottchen aber, bei all ihrer Vortrefflichk. doch ein Evenskind (SANDERS 1871); *Cuendias* 1847 *Spanien* 33 überall . . . verstehen die Evaskinder sich auszupolstern; *Spielhagen* 1861 *Probl. Naturen* VI 170 Wie sonstige Eva-Töchter (SANDERS 1871); *Hertz* 1877 *Tristan* 624 *Anm.* Eva-Apfelbaum; *Stieler* 1886 *Krieg* 70/71 268 nur sehr wenige [Französinen] waren ganz die Evastöchter, die es sich nicht versagen konnten, die rotbackigen Barbaren anzutasten; 1926 *Sittengesch. v. Paris* 295 die modernen Evatöchter; *Ortenau* 22. 8. 1934 Aus irgendwelchen Umständen gerieten am Sonntagabend zwei Evastöchter derartig aneinander, daß Kleider, Haare und Hüte in Fetzen gingen; *Dtsch. AZ.* 28. 4. 1944 Sie sind Meisterinnen im Improvisieren und verstehen es auch, ihre von der Eva ererbten Mittel einzusetzen; *Welt* 17. 11. 1949 So stehen wir beide wie Adam und Eva nach verlorener Paradiese und schweigen verstockt; *ebd.* 25. 11. 1949 Er trat ein und sah eine Frau auf der Couch liegen, im Kostüm der seligen Eva; *Th. Mann* 1952 *Reden u. Aufs.* (W. IX 811) da sind die naturhaften Evasgestalten, göttinnengleich; 8-*Uhr-Blatt* 1. 10. 1955 Viele Hände fanden sich zu dieser Entkleidungsszene. Wie die Eva im Paradies stand sie da; *Offenburger Tagebl.* 29. 7. 1964 Splitternackt ausgezogen wurden bei Florenz zwei junge ausländische Touristinnen von einem Autofahrer

[und] im Evaskostüm am Straßenrand [zurückgelassen]; *Schädlich* 1977 *Näbe* 193 Wir also 'n ganzen Tag Adam und Eva; *Zeit* 18. 10. 1985 indem ich hin und wieder Bücher bespreche, und zwar meistens ausführlich, mit Adam und Eva anfangend; *taz* 24. 12. 1997 Ein Thema bewegt die Menschheit seit Adam und Eva: Sex; *Berl. Ztg.* 24. 7. 1998 Freizeit: Die Nackten am Straßenrand (Überschr.) Gegen die Ausbreitung der Adam-und-Eva-Epidemie ist nicht mehr anzukommen. Schon die geringsten Anzeichen eines Azorenhochs genügen, Massen zu mobilisieren, die im urbanen Raum gemeinsam ihre stofflichen Hüllen fallen lassen.

evahaft: *Voss. Ztg.* 24. 6. 1929 die elegante Frau jedoch wird unbedenklich stets das ihrer Laune und ihrem Bedürfnis Entsprechende mit evahafter Unschuld oder Neugier festhalten.

Eva b: *Lindenborn* 1740 *Diogenes* I 42 es gibt heutiges tages der even nicht wenig, an deren anreizen den früchten mancher seinen untergang gefunden (DWB N.); *Bürger vor* 1794 *Gedichte* 4b Ihm schmeckt kein mahl, er schlummert süß/ bei federleichtem sinn,/ und träumt sich in ein paradisi/ mit seiner Eva hin . . . doch ach, was sing ich in den wind,/ und habe selber keins?/ o Evchen, Evchen komm geschwind/ o komm und werde meins! (DWB); *Hagedorn* 1775 *Poet. W.* II 289 ff. *Adelheid und Henrich, oder die neue Eva und der neue Adam* (Titel); 1842 *Naturgesch. d. dtsh. Studenten* 78 weil ihm [Teufel] damals nichts weiter gelang, als die Eva verführen, und das kann jetzt – soweit ist die Welt doch seit 6000 Jahren fortgeschritten – jeder dumme Teufel bei jeder Eva; *Szarvady* 1852 *Paris* I 125 Der interessantere Theil dieser Paradiesbewohner ist . . . natürlich der weibliche, und es dürfte nicht überflüssig sein . . . zu bemerken, daß unsere Eva's über die Periode der Bekanntschaft mit dem Baume der Erkenntniß längst hinaus seien; *Janitschek* 1902 *Die neue Eva. Novellen* (Titel); *Sternheim* 1918 *Chronik* II 211 Eine alte Eva war sie, gebraucht und in den Kesseln des Geschlechts gesotten; *Bäumler* 1928 *Studien* 42 sie war wohl Eva genug, um Friedrich den Übergang zu neuen Göttinnen trotz allem ein klein wenig zu verdenken; 1928 *Scherls Magazin* VIII o. S. Jene Maria von Burgund . . . in knappem Wams und engen Hosen . . . Eva als Page, Eva als Ritter!; *Süddtsch. Ztg.* 28. 4. 1952 „Madame Bovary“ . . . Gustave Flauberts berühmter Roman von der ewigen Eva (beziehungsweise Emma), die in der Maßlosigkeit ihrer Wunschträume von Luxus und Liebe sich selbst, ihr Haus und ihren Mann zugrunde richtet; *FAZ* 27. 2. 1964 Hübsche, kluge Eva . . . wünscht Liebeseheirat (Anzeige); *ebd.* 23. 10. 1965 Ich suche eine bezaubernde Eva (An-